

4. F. MÜLLER, Beiträge zur Kenntnis der Stachelschweine Asiens, insbesondere Palästinas I. — S.-Ber. Gesellsch. naturf. Freunde, Berlin. 1911. pag. 110—130.
5. A. NEHRING, Die geographische Verbreitung der Säugetiere in Palästina. — Globus, Bd. 81, Nr. 20, pag. 309 und Mitteilungen und Nachr. d. deutsch. Palästina-Vereins. 1903. Nr. 4.
6. K. SATUNIN, Die Säugetiere des Talyschgebietes und der Mugansteppe. — Mittlgen. des Kaukas. Museums. II. Bd. Tiflis. 1905—1906. pag. 347.

Über einen Fall von scheinbarem lateralem Gynandromorphismus bei *Perineura rubi* PANZ.

Von H. BISCHOFF.

Unter den Tenthrediniden meiner Hymenopterenausbeute aus Russisch-Polen, Lenkowo b. Grajewo befindet sich ein Ende Mai 1915 gefangenes Exemplar der *Perineura rubi* PANZ., das auf den ersten Anblick als gynandromorph erscheint. Die rechte Hälfte des Abdomens ist dorsal, vom zweiten Tergit an bräunlich, die linke schwarz gefärbt. Unterseits sind diese Färbungsverhältnisse weniger ausgeprägt. Da nun bei normalen Stücken das Abdomen des Männchens wesentlich heller als das des Weibchens ist und die helle Färbung am weiblichen Abdomen nur mitten auf den Tergiten auftritt, so lag die Vermutung nahe, vorliegendes Individuum, da Kopf und Thorax mit ihren Anhängen rein weiblich erscheinen, als eine in bezug auf das Abdomen lateral gynandromorphe Form anzusprechen. Da nun aber der Legebohrer vollständig entwickelt ist, von männlichen Geschlechtsapparaten dagegen an dem trocken präparierten Tier keine Spuren nachweisbar sind — die inneren Organe entziehen sich bei dem trockenen Zustand des Tieres der Untersuchung —, so kann mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß es sich um ein rein weibliches Individuum handelt. Die helle Färbung der rechten Hälfte des Abdomens ist im übrigen bei weitem nicht so hell wie bei männlichen Tieren, sondern von der Tönung, wie sie sich beim Weibchen auf der Mitte der Tergite findet. Die genauere Prüfung ergibt, daß die linke und rechte Hälfte des Abdomens überhaupt nicht denen bei normalen Individuen entsprechen, daß vielmehr eine starke Verschiebung der Segmente vom zweiten an von links nach rechts stattgefunden hat, so daß die wahre Längsachse des Körpers von der Mittellinie des normalen ersten Tergits an auf den scheinbaren hinteren Außenwinkel des siebenten Tergits weisen würde. Die Spitze von Abdomen und Legebohrer liegen aber in der Richtung der scheinbaren Längsachse des Körpers. Die Umriß-

gestalt des Abdomens ist trotz der Verschiebung der Segmente fast gewahrt. Die Drehung der Segmente erklärt auch die lateral asymmetrische Färbung, da die hellen Mittelpartien des Weibchens stark nach rechts verschoben sind. Auf der linken Hälfte sind die Tergite vollkommen auf den Rücken des Abdomens heraufgerückt, während sie bei normalen Exemplaren weit auf die Unterseite herübergreifen. Dementsprechend sind die Stigmen stark verlagert. Die Seitenkante des Abdomens wird links von den Seitenrändern der Tergite gebildet. Umgekehrt hat die Verschiebung der Segmente auf der rechten Körperhälfte zur Folge gehabt, daß die Tergite bis fast zur Mittellinie der Segmente herumreichen und die Stigmen auf die Unterseite gerückt sind. Besonders auffällig erscheint die durch diese Verhältnisse bedingte Verschiebung des Bohrsers. Seine Basis befindet sich auf der scheinbaren linken Hälfte des betreffenden Sternits, während die Spitze in der Richtung der scheinbaren Längsachse des Körpers liegt.

Daß diese Verschiebungen der Segmente am ausgebildeten Tier durch einen seitlichen Druck hervorgerufen sein könnten, ist nicht anzunehmen, da die Verbindungen der Segmente untereinander zu fest sind, und eine derartig weitgehende Verschiebung nicht zugelassen haben würden. Viel eher ist anzunehmen, daß durch einen Druck im Puppen-, vielleicht sogar im Larvenstadium diese abnormen Verhältnisse bedingt wurden.

Zweite wissenschaftliche Sitzung am 18. Februar 1919.

- P. MÜLLER:** Beiträge zur Kenntnis der Stachelschweine Asiens. II.
D. v. HANSEMANN: Abnormes Rehgehörn.
P. SCHULZE: Interessante Gallenbildungen.
P. CLAUSSEN: Die Embryonalentwicklung bei *Plumbagella*.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [1919](#)

Autor(en)/Author(s): Bischoff Hans

Artikel/Article: [Über einen Fall von scheinbarem lateralem Gynandromorphismus bei *Perineura rubi* Panz. 70-71](#)